







## Übersicht: Wahlprüfsteine UnternehmensGrün – Unternehmen & Erneuerbare

Stichwörter aus den Antworten und prägnante Sätze im O-Ton

Unsere Bewertung: Mit der ersten Zeile schätzen wir Performance der Partei in Prozent (%) in der jeweiligen Frage ein. Die Messlatte ist dabei, inwieweit die jeweilige Partei die Rahmenbedingungen für Unternehmen so setzt, dass die Unternehmen mit eigenen wirtschaftlichen Projekten die Energiewende und den Klimaschutz voranbringen können.

Thema / Partei							
<b>Förderung der Sektorkopplung</b>	unklar	40%	90%	unklar	30%	60%	-
	„Sektorkopplung hat zunehmende Bedeutung“ (keine Angaben für konkrete Maßnahmen)	Sektorkopplung bisher nur im Norden sinnvoll. Jetzt schon mit Pilotprojekten Erfahrungen für die Zukunft sammeln.	Unverzögerlicher Start: Speicher-Offensive, Förderprogramm für Bau von 10.000 Wärmespeichern, öffentliche E-Fahrzeugflotte	Keine staatliche Steuerung, Entwicklung muss marktwirtschaftlich getrieben sein.	Sektorkopplung erst ab 2030 notwendig, davor ggf. sogar schädlich für Energiewende. Heute schon mit Forschung starten.	Fokus auf Speicher, Ausbau der Infrastruktur für E-Mobilität und Förderung von Power-to-Gas	-
<b>CO2-Zertifikate-Handel</b>	30%	50%	90%	15%	70%	90%	-
	Weiterentwicklung nur durch internationale Vereinbarungen. Prinzipien sozialer Marktwirtschaft stärken: Emissionshandel	Weiterentwicklung auf EU-Ebene, ansonsten Verhandlungen für Mindestpreise mit EU-Mitgliedsstaaten	Nationaler, gesetzlicher Mindestpreis für CO2-Zertifikate, Stilllegung von 3 Mrd. Zertifikaten in EU, Ankauf durch Bundesregierung	Zertifikate-Handel nur über internationale, weltweite Vereinbarungen, fossile Energieträger	Kein Kauf von Emissionen auf Bundesebene. CO2-Emissionen sollten so teuer sein, dass „jeweils die dreckigsten verbliebenen	CO2-Zertifikate zu wissenschaftlich festgelegten Festpreisen (auf Grundlage von Schadensanalyse)	-



	sinnvoll, da er „externe Kosten abbildet und in Rechnung stellt, anstatt Subventionen zu gewähren.“			sind noch länger notwendig	Kohlekraftwerke ihre Erzeugung drosseln, wenn genug Wind- und Solarstrom zur Verfügung steht“. Entweder: CO2-Mindestpreis, Klimaabgabe für Kohle oder CO2-Steuer auf fossile Brennstoffe		
<b>Einführung CO2 Steuer</b>	<b>Nein</b> „CDU und CSU wollen keine Steuererhöhungen“	<b>Jein</b> „Eine CO2-Steuer wäre allenfalls auf EU-Ebene einführbar und sinnvoll“	<b>Teils</b> Die Grünen schlagen eine CO2-Bepreisung von fossilen Brennstoffen im Wärme- und Verkehrssektor vor.	<b>Nein</b> Keine CO2-Steuer	<b>Teils</b> Ggf. CO2-Steuer auf fossile Brennstoffe	<b>Ja</b> Darin soll dann auch der Footprint der Waren eingepreist werden	
<b>Senkung der Stromsteuer</b>	<b>Unklar</b> Um Strom für Betriebe und private Verbraucher bezahlbar zu machen, setzt die CDU/CSU auf „die marktwirt-	<b>Unklar</b> Grundsätzliche Prüfung alternativer Finanzierungsmodelle der Energiewende	<b>80 %</b> Reduzierung der Stromsteuer auf das europarechtlich vorgegebene Minimum. „Dadurch würde Strom um etwa 2 Cent pro	<b>Unklar</b> Alle Steuern im Energiebereich sollen auf dem Prüfstand stehen	<b>90%</b> Abschaffung der Stromsteuer, EEG-Umlage absenken (Minderung Industrieprivilegien), Ausgliederung Anfangskosten der Energiewende in Fonds.	<b>60%</b> Vereinheitlichte Steuer auf alle Energieträger.	



	schaftliche Heranführung und Systemintegration der erneuerbaren Stromerzeugung“.		Kilowattstunde günstiger.“				
<b>Regionale Nutzung von Windenergie über nicht öffentliche Netze bei Netzengpässen</b>	<b>5%</b>	<b>5%</b>	<b>90%</b>	unklar	<b>10%</b>	<b>10%</b>	
	Fokus liegt auf Ausbau der Netze	Nicht sinnvoll, Windkraft in nicht öffentliche Netze zu speisen l. Stattdessen: Netzausbau, Sektorkopplung, geringe Must-run-Kapazitäten und digitale Techniken zur Netzoptimierung.	Stärkung regionaler Nutzung von Windenergie bei Netzengpässen: Aufhebung bisheriger Regelung und Verringerung der Abgaben- und Steuerlast für regional verbrauchten Strom.	„Alle Stromerzeuger müssen Verantwortung für die Chancen und Risiken aus der Vermarktung ihres Stroms übernehmen.“	Fokus liegt auf Netzen und Abschaltung von Kohle, Befürwortung von Grünstrommarktmodellen. Erhalt der „Experimentierklausel“ in Netzausbaugebieten	Ausbau von Speichern für überschüssigen Strom, weniger Kohle im Übertragungsnetz	
<b>Förderung Eigenstromnutzung von Unternehmen</b>	<b>10%</b>	<b>10%</b>	<b>90%</b>	unklar	<b>0 %</b>	<b>70%</b>	
	Fokus auf Entwicklung der Speicher.	Festhalten an der EEG-Umlage für Eigenverbrauch	Mieterstrommodell auf Quartiere und Gewerbegebiete ausweiten und damit EEG-Umlage für Eigenstrom streichen.	„Planwirtschaftliches“ EEG-System beenden und „marktwirtschaftlicher, technologieoffener Neustart der Energiewende“	Wirtschaftliche Anreize für Eigenstromnutzung müssen nicht ausgedehnt werden.	„Die bisherige Belastung von selbst erzeugtem Strom für den Eigenbedarf bei größeren Anlagen gehört abgeschafft.“	